SCHIRMHERRSCHAFT: BUNDESPRÄSIDENT HORST KÖHLER

77.

Deutscher Fürsorgetag

3.–5. Mai 2006 im
CCD. Congress Center Düsseldorf

Mut zur sozialen Verantwortung!

Deutscher Verein
für öffentliche und
private Fürsorge

Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Die Landesregierung
Nordrhein-Westfalen
NRW.

zum Inhalt ›

77. Deutscher Fürsorgetag
„Mut zur sozialen Verantwortung!“

Sehr geehrte Damen und Herren,

vom 3. bis 5. Mai 2006 findet in Düsseldorf der 77. Deutsche Fürsorgetag unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten *Horst Köhler* statt. Dazu lädt Sie der Deutsche Verein für öffentliche und private Fürsorge als bundesweit bedeutendstes Forum öffentlicher und freier Träger gerne ein.

Unter dem Motto „Mut zur sozialen Verantwortung!“ treffen sich drei Tage lang Expertinnen und Experten aus allen sozialen Arbeitsfeldern – der Wissenschaft, Politik und Praxis – zum Informations- und Erfahrungsaustausch. Studenten und die interessierte Öffentlichkeit erhalten einen Einblick in die sozialpolitischen Entwicklungen unseres Landes.

Die aktuellen teilweise radikalen Reformen, z.B. in der Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik, sind für die betroffenen Menschen, Kommunen und Verbände eine große Belastung.
Der Deutsche Verein hat sich deshalb dafür entschieden, diesen Fürsorgetag unter das Motto „Mut zur sozialen Verantwortung!“ zu stellen – auch als Appell an alle Verantwortlichen in Politik, Verwaltung und Verbänden. Denn obwohl Lösungen für die aktuellen Finanzierungsprobleme unseres Sozialleistungssystems gefunden werden müssen, dürfen die Akteure nicht ihre soziale Verantwortung für die Menschen aus dem Blick verlieren.

Dr. Konrad Deufel
Vorsitzender des Deutschen Vereins

Michael Löher
Geschäftsführer des Deutschen Vereins

Für die Einladung und die Gastfreundschaft der Stadt Düsseldorf und des Landes Nordrhein-Westfalen möchten wir uns heute schon recht herzlich bedanken. Auch dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend danken wir für die Förderung.

Für die großzügige Unterstützung, ohne die der Kongress nicht durchgeführt werden könnte, danken wir den Wirtschaftsunternehmen:

GELSENWASSER

AWD Ihr unabhängiger Finanzoptimierer

Deutsche Post

zurück zum Inhalt

Programmübersicht
des 77. Deutschen Fürsorgetages

Symposium 1
Umverteilen im Sozialstaat – Gerechtigkeit für morgen
mit den Workshops 1.1 bis 1.6

Symposium 2
Familie stärken: Neue Partnerschaften
in der Bürgergesellschaft
mit den Workshops 2.1 bis 2.4

Symposium 3
Bildung, Betreuung und Erziehung als gemeinsame Aufgabe
von Eltern, Jugendhilfe und Schule
mit den Workshops 3.1 bis 3.5

Symposium 4
Wirkungen und Nachhaltigkeit sozialer Dienstleistungen
mit den Workshops 4.1 bis 4.7

Ausstellungen im Markt der Möglichkeiten

Abend der Begegnung

Besucherhinweise der Stadt Düsseldorf

Praktische Hinweise /
Anmeldung zum 77. Deutschen Fürsorgetag

Aktuelle Programmänderungen entnehmen Sie bitte der Internetseite des Deutschen Vereins unter www.deutscher-verein.de

Programmübersicht

Mittwoch, 3. Mai 2006

13:00 Uhr

Eröffnung der Ausstellungen im Markt der Möglichkeiten
durch den Oberbürgermeister der Stadt Düsseldorf
Joachim Erwin

14.00 bis 15.30 Uhr

Eröffnung des 77. Deutschen Fürsorgetages
durch den Vorsitzenden des Deutschen Vereins, Berlin
Dr. Konrad Deufel,
Oberstadtdirektor der Stadt Hildesheim a. D.

Grußworte
Joachim Erwin,
Oberbürgermeister der Stadt Düsseldorf

Karl-Josef Laumann,
Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf

Eröffnungsrede
Dr. Thomas de Maizière,
Chef des Bundeskanzleramtes

Moderation
Michael Löher,
Geschäftsführer des Deutschen Vereins, Berlin

16:00 bis 18:00 Uhr

Symposien zu den Themenbereichen

1 Umverteilen im Sozialstaat – Gerechtigkeit für morgen

2 Familie stärken: Neue Partnerschaften in der Bürgergesellschaft

3 Bildung, Betreuung und Erziehung als gemeinsame Aufgabe von Eltern, Jugendhilfe und Schule

4 Wirkungen und Nachhaltigkeit sozialer Dienstleistungen

Donnerstag, 4. Mai 2006

08.30 bis 09.15 Uhr

Plenumsveranstaltung: Wirtschaft trifft Soziales

Wolfgang Branoner,
Director Public Sector, Mitglied der Geschäftsleitung von Microsoft Deutschland GmbH
Malu Dreyer,
Ministerin für Arbeit, Soziales, Familie und Gesundheit des Landes Rheinland-Pfalz, Mainz

Moderation

Dr. h.c. Jürgen Gohde,
stellvertretender Vorsitzender des Deutschen Vereins, Präsident des Diakonischen Werkes der Evangelischen Kirche in Deutschland, Berlin

9.30 bis 12.30 Uhr bzw. 14.30 bis 17.30 Uhr

Workshops

1 Umverteilen im Sozialstaat – Gerechtigkeit für morgen

WS **1.1** Weiter mit Bismarck? – Ist das garantierte Mindesteinkommen die Lösung?

WS **1.2** Arbeitsmarkt- und sozialpolitische Reformen: Einbindung besonderer Problemgruppen

WS **1.3** Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen – Anspruch und Wirklichkeit

WS **1.4** Reform der Pflegeversicherung

WS **1.5** Gesunde Lebensführung im Alter

WS **1.6** Soziale Verantwortung in Europa – aktuelle sozialpolitische Entwicklungen in der Europäischen Union

2 Familie stärken: Neue Partnerschaften in der Bürgergesellschaft

- **WS 2.1** Ausbau der Betreuung für Kinder von 0 bis 6 Jahren in Einrichtungen und Tagespflege
- **WS 2.2** Armut in Familien – kann der Staat daran etwas ändern?
- **WS 2.3** Durch niedrigschwellige Angebote Familien helfen
- **WS 2.4** Zur Zukunft von Kindern und Familien in der „modernen Gesellschaft" – Perspektiven aus dem 12. Kinder- und Jugendbericht und dem 7. Familienbericht

3 Bildung, Betreuung und Erziehung als gemeinsame Aufgabe von Eltern, Jugendhilfe und Schule

- **WS 3.1** Bildung in Kindertageseinrichtungen
- **WS 3.2** Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund: Der Beitrag von Bildung, Erziehung und Betreuung zur Integration
- **WS 3.3** Bikulturelle Familien als Alltag der Jugendhilfe
- **WS 3.4** Die Agentur für Arbeit und die Kinder- und Jugendhilfe – Möglichkeiten, Probleme und Chancen der Kooperation
- **WS 3.5** Jugendhilfe – europäisches Politikfeld und kommunale Aufgabe

4 Wirkungen und Nachhaltigkeit sozialer Dienstleistungen

- **WS 4.1** Strategien kommunaler Infrastrukturplanung nach SGB II
- **WS 4.2** Soziale Berufe und die Professionalität sozialer Dienstleistungen
- **WS 4.3** Organisation, Steuerung und Wirkungen der Dienstleistungen nach dem SGB
- **WS 4.4** Arbeitsgelegenheiten: Motor oder Sackgasse der Beschäftigungspolitik?
- **WS 4.5** Welfare Mix zwischen Instrumentalisierung und neuen Chancen
- **WS 4.6** Die Qualitätsziele der Freien Wohlfahrtspflege in der Praxis der Alten- und Jugendhilfe
- **WS 4.7** Arbeitsmarkt Europa – grenzüberschreitende soziale Arbeit

WS 5 **Technologie im Dienste des Menschen – das Microsoft-Branchenkonzept im Überblick**

19:00 Uhr

Abend der Begegnung
K21 – Kunstsammlung im Ständehaus: Ein Abend mit Programm und Raum für Gespräche. Für alle Besucherinnen und Besucher sowie Aussteller des Kongresses

Freitag, 5. Mai 2006

09:30 bis 10:00 Uhr

Verleihung des Cäcilia-Schwarz-Förderpreises

Dr. Ursula von der Leyen,
Bundesministerin für Familie,
Senioren, Frauen und Jugend, Berlin

10:00 bis 12:30 Uhr

Vorträge

Demografischer Wandel: Herausforderungen und Chancen

Dr. Ursula von der Leyen,
Bundesministerin für Familie,
Senioren, Frauen und Jugend, Berlin

Eigeninitiative als Selbsthilfe zur Selbstfindung

Christoph Brüske, Rheinisches Institut zur Pulverisierung des Spitzensteuersatzes, Königsdorf

Schlussbetrachtung und Einladung zum 78. Deutschen Fürsorgetag 2009 in Nürnberg

Dr. Konrad Deufel,
Vorsitzender des Deutschen Vereins, Berlin
Christa Stewens,
Bayerische Staatsministerin für Arbeit, Sozialordnung, Familie und Frauen, München
Dr. Ulrich Maly,
Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg

Moderation
Michael Löher,
Geschäftsführer des Deutschen Vereins, Berlin

Symposium 1

Umverteilen im Sozialstaat – Gerechtigkeit für morgen

Der Umbau des Sozialstaates wird häufig ausschließlich mit Blick auf die künftige Finanzierbarkeit der sozialen Sicherungssysteme thematisiert. Im Vordergrund stehen aber auch Fragen der sozialen Gerechtigkeit und Strategien der Nachhaltigkeit im Sozialen.

Mittwoch, 3. Mai 2006 · 16.00 – 18.00 Uhr

Vorträge / Diskussion

- *Karl-Josef Laumann,* Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf
- *Prof. Dr. Richard Hauser*, Emeritus für Volkswirtschaftslehre und Sozialpolitik, Johann Wolfgang Goethe-Universität, Frankfurt
- *Günther Salz,* Geschäftsführer der Liga der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege Rheinland-Pfalz, Mainz

Moderation:
Ernst Giesen, Geschäftsführer des Städte- und Gemeindebundes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf und Vorstandsmitglied des DV

NOTIZEN:

Workshop 1.1

Weiter mit Bismarck? – Ist das garantierte Mindesteinkommen die Lösung?

Die zunehmende Inanspruchnahme führt die (primären) sozialen Sicherungssysteme bei gleichzeitig rückläufigem Beitragsaufkommen in eine wachsende Unterfinanzierung. Vor dem Hintergrund anhaltender struktureller Massenarbeitslosigkeit verfehlt die an abhängige Erwerbstätigkeit gekoppelte soziale Sicherung ihr Ziel. Eine Lösung könnte die Umstellung auf ein steuerfinanziertes Grundeinkommen sein. Die Voraussetzungen, Möglichkeiten und Chancen eines Systemwechsels in der sozialen Sicherung sind Gegenstand des Workshops.

Donnerstag, 4. Mai 2006 · 9.30 – 12.30 Uhr

Vorträge / Diskussion

- *Prof. Dr. Frank Nullmeier*, Zentrum für Sozialpolitik, Universität Bremen
- *Dr. Matthias Möhring-Hesse*, Privatdozent für christliche Sozialwissenschaften an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Münster
- *Birgit Zenker*, Mitglied des SprecherInnenkreises des Netzwerkes Grundeinkommen, Bundesvorsitzende der Katholischen Arbeitnehmerbewegung (KAB), Köln

Moderation:
Barbara Stolterfoht, Staatsministerin a.D., Vorsitzende des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbandes – Gesamtverband e.V., Berlin, und Vorstandsmitglied des DV

Workshop 1.2

Arbeitsmarkt- und sozialpolitische Reformen: Einbindung besonderer Problemgruppen

Die Auswirkungen der Arbeitsmarktreformen auf besondere Problemgruppen am Arbeitsmarkt (u.a. Menschen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten, Menschen mit Migrationshintergrund, ältere Arbeitslose, Überschuldete) bedürfen einer besonderen Betrachtung. Haben sich die zum Zeitpunkt des In-Kaft-Tretens des SGB II geäußerten Befürchtungen, Personen mit mehreren Vermittlungshemmnissen könnten aus dem Fokus der Sozialpolitik verdrängt werden, bewahrheitet? Es gilt, ggf. Strategien zur Integration dieser Personengruppen in den Arbeitsmarkt zu entwickeln und erfolgreiche Modelle zu befördern.

Donnerstag, 4. Mai 2006 · 14.30 – 17.30 Uhr

Vorträge / Diskussion

- *Dr. Thomas Specht-Kittler*, Geschäftsführer der Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe e.V., Bielefeld
- *Vertreter/innen von SGB II-Trägern* mit erfolgreicher Integrationspraxis

Moderation:
Dr. Susanne Kornemann-Weber, Bereichsleiterin Gesundheit, Pflege, Rehabilitation, Diakonisches Werk Evangelischer Kirchen in Mitteldeutschland e.V., Magdeburg, und Vorstandsmitglied des DV

Workshop 1.3

Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen – Anspruch und Wirklichkeit

Der in den letzten Jahren erfolgte Wechsel in der Sichtweise der Politik für Menschen mit Behinderungen hat positive Veränderungen in der rechtlichen und sozialen Situation erbracht. Was wurde erreicht und welche Defizite bestehen aus Sicht der Politik, der Leistungsträger und der Betroffenen selbst? Welche neuen Entwicklungen gibt es im Antidiskriminierungsrecht, bei der Finanzierung der Eingliederungshilfe und wie erfolgreich verlaufen die Modellversuche zum Persönlichen Budget?

Donnerstag, 4. Mai 2006 · 14.30 – 17.30 Uhr

Vorträge / Diskussion

- *Karin Evers-Meyer,* Beauftragte der Bundesregierung für die Belange behinderter Menschen, Berlin (angefragt)
- *Klaus Lachwitz*, Justiziar, Bundesvereinigung Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung e. V., Marburg
- *Ottmar Miles-Paul*, Redakteur und Publizist, Kooperation Behinderter im Internet e.V., Kassel
- *Martina Hoffmann-Badache*, Landesrätin, Dezernat Soziales, Integration, Landschaftsverband Rheinland, Köln

Moderation:
Manfred Froese, Geschäftsführender Vorstand des Vereins für Gemeindediakonie und Rehabilitation e.V., Mannheim, und Vorstandsmitglied des DV

Workshop 1.4

Reform der Pflegeversicherung

Fragen der Gestaltung des Leistungsrechts in der Pflege, Modelle zur Personalbemessung und der Verlauf der Modellversuche zum persönlichen Pflegebudget sind Themen, die aus der Sicht der Pflegekassen, der Freien Wohlfahrtspflege, der Wissenschaft und der Kommunen oft unterschiedlich gesehen werden.

Donnerstag, 4. Mai 2006 · 9.30 – 12.30 Uhr

Vorträge / Diskussion

- *Prof. Dr. jur. Thomas Klie*, Leiter des Arbeitsschwerpunktes Soziale Gerontologie und Pflege an der Evangelischen Fachhochschule Freiburg
- *Harald Kesselheim*, Leiter Abteilung Pflege, AOK-Bundesverband, Bonn
- *Theresia Wunderlich*, Leiterin der Abteilung Soziales und Gesundheit, Deutscher Caritasverband, Freiburg
- *Ursula Friedrich*, Beigeordnete Deutscher Landkreistag, Berlin

Moderation:
Prof. Dr. Georg Cremer, Generalsekretär des Deutschen Caritasverbandes e. V., Freiburg, und Vorstandsmitglied des DV

Workshop 1.5

Gesunde Lebensführung im Alter

Gesundheitsvorsorge sowie die Umsetzung der Grundsätze Rehabilitation vor Pflege und ambulant vor stationär dienen einem gesunden und aktiven Altern. Dafür sind Weiterentwicklungen in den Versorgungsformen und den finanziellen bzw. sachlichen Leistungen erforderlich. Der Stellenwert der Prävention, der Ausbau niedrigschwelliger Angebote, differenzierte Formen des Wohnens im Alter und die Weiterentwicklung des Konzeptes der Integrierten Versorgung sind Themen der Diskussion.

Donnerstag, 4. Mai 2006 · 14.30 – 17.30 Uhr

Vorträge / Diskussion

- *Prof. Dr. Elisabeth Steinhagen-Thiessen*, Ärztliche Leiterin und Geschäftsführerin des Evangelischen Geriatriezentrums, Professorin und Leiterin der Forschungsgruppe Geriatrie an der Charité Berlin
- *Prof. Dr. Thomas Gerlinger*, Direktor des Instituts für medizinische Soziologie, Universität Frankfurt
- *Jutta Giersch*, Städtische Verwaltungsdirektorin, Sozialamt der Stadt Düsseldorf
- *Helga Walter*, Vorsitzende der Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesseniorenvertretungen, Bonn; Vorstandsmitglied der Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen e.V., Düsseldorf

Moderation:
Doris Schmidt, Teamleitung Altenhilfe und Gesundheitsförderung, Generalsekretariat Deutsches Rotes Kreuz, Berlin

Workshop 1.6

Soziale Verantwortung in Europa – aktuelle sozialpolitische Entwicklungen in der Europäischen Union

Politsche Entscheidungen aus Brüssel beeinflussen zunehmend die Bedingungen für praktische soziale Arbeit in Deutschland. Das gilt für öffentliche und freigemeinnützige Träger sozialer Arbeit wie für die Praxis vor Ort. Die Betroffenen haben jedoch die Bedeutung der Entscheidungen oftmals nicht im Blick.

Donnerstag, 4. Mai 2006 · 14.30 – 17.30 Uhr

Vorträge / Diskussion

- *Dr. Bernd Schulte*, Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Sozialrecht, München
- *Vertreter/in* der Europäischen Kommission, Generaldirektion für Beschäftigung, soziale Angelegenheiten und Chancengleichheit, Brüssel

Moderation:
Soscha Gräfin zu Eulenburg, Vizepräsidentin des Deutschen Roten Kreuzes, Berlin, und Vorstandsmitglied des DV

NOTIZEN:

Symposium 2

Familie stärken: Neue Partnerschaften in der Bürgergesellschaft

Familien sehen sich mit vielfältigen Erwartungen und Hoffnungen aus den Reihen der Gesellschaft, der Politik und der Wirtschaft konfrontiert: Entwicklung und Erziehung der Kinder, deren soziale und arbeitsweltbezogene Integration, Erwerbstätigkeit mit Partnerschaft und Familie verknüpfen und dies in teilweise grundlegend veränderten Lebenskontexten. Das Symposium will sich sowohl mit den neuen Rahmenbedingungen für Familien als auch mit den gesamtgesellschaftlichen Ressourcen befassen, die zur Unterstützung von Familien aktiviert werden können. Dabei kommt es insbesondere auf intelligente Formen der Vernetzung und der Schaffung neuer Bündnisse vor Ort bei den Familien an.

Mittwoch, 3. Mai 2006 · 16.00 – 18.00 Uhr

Vorträge / Diskussion

- *Gerd Hoofe,* Staatssekretär des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Berlin
- *Prof. Dr. Hans Bertram*, Institut für Sozialwissenschaften, Humboldt Universität, Berlin
- *Ludwig Georg Braun*, Präsident des Deutschen Industrie- und Handelskammertages, Melsungen (angefragt)

Moderation:
Uwe Lübking, Beigeordneter des Deutschen Städte- und Gemeindebundes, Berlin, und Vorstandsmitglied des DV

NOTIZEN:

Workshop 2.1

Ausbau der Betreuung für Kinder von 0 bis 6 Jahren in Einrichtungen und Tagespflege

Die Betreuungssituation von Kindern im Alter von 0 bis 6 Jahren verlangt unter gesellschafts-, familien-, und bevölkerungspolitischen Gesichtspunkten einen gezielten Um- und Ausbau der Kindertagesbetreuung. Um den Bedürfnissen von Familien gerecht zu werden, bedarf es eines vernetzten und abgestimmten Ausbaus des Betreuungsangebotes in Einrichtungen und Tagespflege.

Donnerstag, 4. Mai 2006 · 9.30 – 12.30 Uhr

Vorträge / Diskussion

- *Dr. Mathias Schilling*, Geschäftsführer der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Dortmund
- *Ulrich Boesebeck*, Leiter des Jugendamtes, oder *Hans Jürgen Harder*, stellvertretender Leiter des Jugendamtes, Dortmund (angefragt)

Moderation:
Ernst Giesen, Geschäftsführer des Städte- und Gemeindebundes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf, und Vorstandsmitglied des DV

NOTIZEN:

Workshop 2.2

Armut in Familien – kann der Staat daran etwas ändern?

Armut in Familien birgt nicht nur materielle Risiken der Existenzsicherung. Häufig gehen damit auch soziale, gesundheitliche, kulturelle und bildungsbezogene Beeinträchtigungen einher, die die soziale Integration junger Menschen gefährden können. Hier sollen deshalb neben Strategien, die geeignet sind, Armutsrisiken entgegenzusteuern (z.B. Schuldnerberatung), auch Ansätze vorgestellt werden, wie mit Armutserscheinungen umgegangen werden kann.

Donnerstag, 4. Mai 2006 · 9.30 – 12.30 Uhr

Impulsreferat

- *Prof. Dr. Richard Hauser,* Emeritus für Volkswirtschaftslehre und Sozialpolitik, Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main, und Vorstandsmitglied des DV

Vorträge / Diskussion

- *Gerda Holz*, stellvertretende Direktorin des Institutes für Sozialarbeit und Sozialpädagogik e.V., Frankfurt am Main
- *Marius Stark*, Fach- und Koordinierungsstelle der verbandlichen Caritas für die Sozialberatung für Schuldner der Bundesgeschäftsstelle des Sozialdienstes Katholischer Männer e.V., Köln

Moderation:
Prof. Dr. Richard Hauser, Emeritus für Volkswirtschaftslehre und Sozialpolitik, Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main, und Vorstandsmitglied des DV

Workshop 2.3

Durch niedrigschwellige Angebote Familien helfen

Die Bedeutung familiennaher und niedrigschwelliger Angebote und Dienstleistungen für Familien, die einen erhöhten Unterstützungsbedarf haben, wächst. Die unterschiedliche Bandbreite niedrigschwelliger Angebote vor Ort wird unter Berücksichtigung der Ergebnisse der „Lokalen Bündnisse für Familien“ vorgestellt. Es werden Kriterien für „Niedrigschwelligkeit“ aus der Sicht der Familien und der Anbieter thematisiert. Übergeordnete Fragestellungen der Strukturqualität, der Vernetzung und konzeptionelle Fragen des Ausbaus werden bearbeitet sowie Handlungsempfehlungen gegeben.

Donnerstag, 4. Mai 2006 · 9.30 – 12.30 Uhr

Vorträge / Diskussion

- *Dr. Erwin Jordan*, geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Institutes für soziale Arbeit e.V., Münster
- *Gregor Hensen*, wissenschaftlicher Referent des Institutes für soziale Arbeit e.V., Münster
- *Ove Fischer,* AG Ipse, Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf, Berlin, Mitglied der Lokalen Bündnisse für Familien

Moderation:
Dr. Vera Birtsch, Leiterin des Büros für Familien-, Jugend- und Sozialpolitik, Behörde für Soziales und Familie der Freien und Hansestadt Hamburg

Workshop 2.4

Zur Zukunft von Kindern und Familien in der „modernen Gesellschaft" – Perspektiven aus dem 12. Kinder- und Jugendbericht und dem 7. Familienbericht

Experten beider Kommissionen werden in mehreren Beiträgen kurz- und längerfristige Perspektiven für Familien und deren Mitglieder in den nächsten Jahren darstellen. Dabei werden wichtige Konsequenzen und notwendige Veränderungsimpulse herausgearbeitet.

Donnerstag, 4. Mai 2006 · 14.30 – 17.30 Uhr

Vorträge / Diskussion

- *Prof. Dr. Thomas Rauschenbach*, Direktor des Deutschen Jugendinstitutes e.V., München
- *Prof. Dr. Hans Bertram*, Vorsitzender der 7. Familienberichtskommission, Berlin

Moderation:
Dr. Richard Auernheimer, Staatssekretär im Ministerium für Arbeit, Soziales, Familie und Gesundheit des Landes Rheinland-Pfalz, Mainz, und Vorstandsmitglied des DV

NOTIZEN:

Symposium 3

Bildung, Betreuung und Erziehung als gemeinsame Aufgabe von Eltern, Jugendhilfe und Schule

In Kooperation mit dem Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen

Am Beispiel des Ausbaus von Ganztagesschulen sollen Möglichkeiten und Ansätze einer verbindlichen und partnerschaftlichen Zusammenarbeit von Eltern, Schule und Jugendhilfe erörtert werden. Es gilt insbesondere, zur Förderung der schulischen und sozialen Entwicklung junger Menschen eine zuverlässige und partnerschaftliche Allianz zu schaffen. Des Weiteren sollen die Themen Zielvereinbarungen zwischen Schule, Eltern und Jugendhilfe sowie die Früherkennung von „Problemkindern“ diskutiert werden.

Mittwoch, 3. Mai 2006 · 16.00 – 18.00 Uhr

Vorträge / Diskussion

- *Armin Laschet*, Minister für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf
- *Prof. Dr. Hans-Günter Rolff*, Leiter des Institutes für Schulentwicklungsforschung Universität Dortmund
- *Prof. Dr. Thomas Rauschenbach*, Direktor des Deutschen Jugendinstitutes e.V., München

Moderation:
Dr. Susanne Kornemann-Weber, Bereichsleiterin Gesundheit, Pflege, Rehabilitation, Diakonisches Werk Evangelischer Kirchen in Mitteldeutschland e.V., Magdeburg, und Vorstandsmitglied des DV

NOTIZEN:

Workshop 3.1

Bildung in Kindertageseinrichtungen

In Kooperation mit dem Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen

Vor dem Hintergrund neuerer Forschungsergebnisse über die Bildungsmöglichkeiten von Kindern im Alter von 0 bis 6 Jahren und der gesellschaftlichen Anforderung der Wissensgesellschaft gewinnen Bildungskonzepte in den Kindertageseinrichtungen eine immer größere Bedeutung. Wie über Bildungspläne und Vereinbarungen der gezielten Bildungsförderung einzelner Kinder mehr Verbindlichkeit hergestellt und Wirkungen erzielt werden können, wird grundsätzlich und an Hand von Modellen gezeigt und exemplarisch bearbeitet.

Donnerstag, 4. Mai 2006 · 14.30 – 17.30 Uhr

Vorträge / Diskussion

- *Prof. Dr. Gerd E. Schäfer*, Abteilung Allgemeine Pädagogik, Universität Köln
- *Astrid Normann*, Leiterin der Evangelischen Tageseinrichtung „Kinderbrücke“, Münster

Moderation:
Theresia Wunderlich, Leiterin der Abteilung Soziales und Gesundheit, Deutscher Caritasverband, Freiburg, und Vorstandsmitglied des DV

Workshop 3.2

Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund: Der Beitrag von Bildung, Erziehung und Betreuung zur Integration

In Kooperation mit dem Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen

Am Beispiel der Gruppe der Kinder und Jugendlichen von Spätaussiedlern wird die Bedeutung der Bildung, Erziehung und weiterer sozialpädagogischer Aufgaben bearbeitet. Es werden dabei unterschiedliche konzeptionelle Ansätze vorgestellt, die auf der pädagogischen Ebene und auf der Organisationsebene liegen. Dadurch wird deutlich, dass Integration auch bei als schwierig angesehenen Zielgruppen gelingen kann, wenn sozialräumliche Ansätze realisiert werden und insbesondere Jugendhilfe und Schule zusammenwirken.

Donnerstag, 4. Mai 2006 · 14.30 – 17.30 Uhr

Vorträge / Diskussion

- *Christiane Bainski*, Leiterin der Hauptstelle der RAA, Essen
- *Peter Buchmann,* Leiter der Integrierten Beratungs- und Betreuungsdienste, Arbeiterwohlfahrt, Bezirksverband Ostwestfalen Lippe e.V., Bielefeld
- *Sven Neese,* Leiter des Stadtteiltreffs Biesterberg, Arbeiterwohlfahrt, Bezirksverband Ostwestfalen Lippe e.V., Bielefeld

Moderation:
Rainer Brückers, Geschäftsführendes Vorstandsmitglied der Arbeiterwohlfahrt Bundesverband e.V., Bonn, und Vorstandsmitglied des DV

Workshop 3.3

Bikulturelle Familien als Alltag der Jugendhilfe

Familien mit unterschiedlichen ethnischen Hintergründen sind inzwischen gesellschaftliche Realität. Damit einher gehen neue Anforderungen an die Familien- und Jugendhilfe. Der Workshop soll anhand aktueller Beispiele Arbeitsansätze und Methoden in diesem Bereich aufzeigen (u.a. interkulturelle Kompetenz und grenzüberschreitende Sozialarbeit).

Donnerstag, 4. Mai 2006 · 9.30 – 12.30 Uhr

Vorträge / Diskussion

- *Birgit Sitorus*, Diplompsychologin, Bundesgeschäftsstelle Verband binationaler Familien und Partnerschaften, iaf e.V., Frankfurt am Main
- *Ulrike Schwarz,* wissenschaftliche Referentin des Internationalen Sozialdienstes (ISD) im Deutschen Verein, Berlin

Moderation:
Gabriele Scholz, Leiterin des Arbeitsfeldes VII: Grenzüberschreitende Sozialarbeit – Internationaler Sozialdienst (ISD), Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge, Berlin

NOTIZEN:

Workshop 3.4

Die Agentur für Arbeit und die Kinder- und Jugendhilfe – Möglichkeiten, Probleme und Chancen der Kooperation

In Kooperation mit dem Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales und dem Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen

Durch das Optionsgesetz wurde für die Jugendberufshilfe der Vorrang des SGB VIII gegenüber dem SGB II außer Kraft gesetzt. Für Jugendliche, die Anspruch auf Arbeitslosengeld II haben, stellen sich die Aufgaben der Jugendsozialarbeit durch die Einführung des SGB II neu. Daher muss sich die Jugendhilfe insbesondere bei der Bildung der ARGEn in den Prozess einbringen. Die Jugendhilfe hat Kompetenzen (z.B. Fallmanagement) und Möglichkeiten, die bei der Anwendung des SGB II eingebracht und genutzt werden sollten. Eine enge Kooperation ist verbindlich zu regeln.

Donnerstag, 4. Mai 2006 · 9.30 – 12.30 Uhr

Vorträge / Diskussion

- *Paul Fülbier*, Geschäftsführer der Bundesarbeitsgemeinschaft Jugendsozialarbeit, Bonn
- *Peter Renzel*, Leiter des Jugendamtes Essen
- *Peter Walbröl*, Geschäftsführer Jugendberufshilfe Düsseldorf
- *Birgit Beckers*, Standortleiterin U 25, Arbeitsgemeinschaft Köln

Moderation:
Karl Janssen, Beigeordneter der Stadt Duisburg
und Vorstandsmitglied des DV

Workshop 3.5

Jugendhilfe – europäisches Politikfeld und kommunale Aufgabe

Europa ist ein wichtiges Thema auch für die Jugendhilfe geworden. Die im Weißbuch der EU-Kommission „Neuer Schwung für die Jugend Europas“ beschriebenen Ziele und Methoden einer europäischen Jugend(hilfe)politik werden dargelegt, Konsequenzen für die Praxis der Jugendhilfe vor Ort diskutiert.

Donnerstag, 4. Mai 2006 · 14.30 – 17.30 Uhr

Vorträge / Diskussion

- *Dr. Ralf-René Weingärtner*, Direktor für Jugend und Sport im Europarat, Straßburg
- *Hartmut Brocke*, Vorstandsvorsitzender der Stiftung Sozialpädagogisches Institut „Walter May“, Berlin
- *Heribert Mörsberger*, Koordinator des Nationalen Aktionsplans für ein kindergerechtes Deutschland, Köln
- *Ulrike Wisser*, BBJ Consult AG, Vertretung Brüssel

Moderation:
Dr. Eberhard Jüttner, Stellvertretender Vorsitzender des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbandes – Gesamtverband e.V., Berlin, und Vorstandsmitglied des DV

NOTIZEN:

Symposium 4

Wirkungen und Nachhaltigkeit sozialer Dienstleistungen

Durch die Reformen im europäischen Dienstleistungsrecht, der Reform der Arbeitslosen- und Sozialhilfe und die Diskussion um die Weiterentwicklung der Zivilgesellschaft werden kritische Fragen zur Wirkung und Nachhaltigkeit der sozialen Arbeit immer nachdrücklicher gestellt. Der Nachweis einer effizienten und effektiven Aufgabenerfüllung wird zunehmend eingefordert. Es werden Modelle und Konzepte diskutiert, die Wege aufzeigen, Wirkungen zu untersuchen und einen Beitrag zur Nachhaltigkeit der Dienstleistungen erbringen.

Mittwoch, 3. Mai 2006 · 16.00 – 18.00 Uhr

Vorträge / Diskussion

- *Prof. Dr. med. Stefan Winter*, Staatssekretär im Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf
- *Dr. Berthold Becher*, Abteilungsleiter der Bank für Sozialwirtschaft, Köln

Moderation:
Benedikt Siebenhaar, Referatsleiter im Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf

NOTIZEN:

Workshop 4.1

Strategien kommunaler Infrastrukturplanung nach SGB II

Die Reform der Arbeitslosen- und Sozialhilfe hat weit reichende Konsequenzen auf die Dienstleistungen in den Kommunen. Wie strukturiert man die Steuerungs- und Planungsprozesse für die Eingliederung bestimmter Zielgruppen? Wie lässt sich Arbeitsmarktintegration in den ARGEn wirkungsvoll verbinden?

Donnerstag, 4. Mai 2006 · 9.30 – 12.30 Uhr

Vorträge / Diskussion

- *Jenny Richter*, Abteilungsleiterin Sozialplanung, Sozialamt Leipzig
- *Walter Werner*, Leiter Planungsbüro, Fachbereich Soziale Sicherung, Arbeitshilfen und Senioren, Stadt Mannheim

Moderation:
Kurt Feldmann-Jäger, Referent des Sozialdezernenten, Amt für Familie und Soziales, Kiel

NOTIZEN:

Workshop 4.2

Soziale Berufe und die Professionalität sozialer Dienstleistungen

Im Mittelpunkt der Reform der Ausbildung für soziale Berufe steht die Einführung gestufter berufsqualifizierender Studiengänge. Dies bedeutet eine Hierarchisierung der Ausbildung, die nicht ohne Folgen für die Praxis der sozialen Arbeit bleiben wird. Es stellen sich Fragen: Kann Professionalität sozialer Dienstleistungen durch eine stärkere Hierarchisierung in der Beschäftigtenstruktur (weiter) ausgebaut werden oder wird die Professionalität auf der Stufe der Bachelor-Ausbildung abgewertet? Werden die Kompetenzprofile sozialer Fachkräfte durch eine Spezialisierung in der Ausbildung stärker an den Praxisanforderungen orientiert?

Donnerstag, 4. Mai 2006 · 14.30 – 17.30 Uhr

Vorträge / Diskussion

- *Prof. Dr. Gregor Terbuyken*, Präsident der Evangelischen Fachhochschule, Hannover
- *Irene Waller-Kächele*, Diakonisches Werk, Stuttgart
- *Prof. Dr. Walter Lorenz*, Freie Universität Bozen, Italien, Präsident des Europeen Center for Community Education (angefragt)
- *Prof. Dr. Peter Buttner*, Vorsitzender des Fachbereichstages Soziale Arbeit, Fachhochschule München (angefragt)

Moderation:
Prof. Dr. Gerhard Vigener, Fachhochschule Heidelberg und Vorstandsmitglied des DV

Workshop 4.3

Organisation, Steuerung und Wirkungen der Dienstleistungen nach dem SGB

In Kooperation mit dem Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen

Durch die Reform der Arbeitslosen- und Sozialhilfe stehen die Strukturen der Organisationen der sozialen Arbeit und deren Dienstleistungsprozesse vor neuen Herausforderungen. Die Arbeitsabläufe in den Organisationen und die Kooperationen zwischen den Trägern, insbesondere bezogen auf die Bundesagentur für Arbeit und die Steuerung der Arbeitsmarktpolitik, sind neu zu gestalten. Untersucht wird, welche Modelle und Konzepte diese Veränderungsprozesse unterstützen.

Donnerstag, 4. Mai 2006
9.30 – 12.30 Uhr · 14.30 – 17.30 Uhr

Vorträge / Diskussion

- *Vertreter/in* des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit, Berlin
- *Praxisberichte* aus zwei ARGEn und zwei Optionskommunen
  - ARGE SGB II Quedlinburg (angefragt)
  - Sozialagentur Mühlheim an der Ruhr
  - Job Center Stuttgart
  - Amt für Arbeit und Soziales, Landkreis Meißen (angefragt)
- *Steuerungsaspekte* aus wissenschaftlicher Sicht
  - *Prof. Dr. Claus Reis*, Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit, Fachhochschule Frankfurt

Moderation:
Benedikt Siebenhaar, Referatsleiter im Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf

Workshop 4.4

Arbeitsgelegenheiten: Motor oder Sackgasse der Beschäftigungspolitik?

Das Instrument der „Zusatzjobs“ gemäß SGB II ist verstärkt in die öffentliche Diskussion gelangt. Vor- und Nachteile dieses Instruments sollen beleuchtet, erfolgreiche Beispiele vorgestellt werden. Dabei wird auch die Frage, ob der privatwirtschaftliche Bereich für das Instrument geöffnet werden sollte, diskutiert.

Donnerstag, 4. Mai 2006 · 14.30 – 17.30 Uhr

Vorträge / Diskussion

- *Vertreter/in* des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit, Berlin
- *Prof. Dr. Walter Hanesch*, Fachbereich Sozialpädagogik, Fachhochschule Darmstadt

Moderation:
Werner Hesse, Geschäftsführer des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbandes – Gesamtverband – e.V., Berlin, und Vorstandsmitglied des DV

NOTIZEN:

Workshop 4.5

Welfare Mix zwischen Instrumentalisierung und neuen Chancen

In Kooperation mit dem Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement

Das Konzept des Welfare Mix betrachtet das Verhältnis des Sozialstaates, der Wirtschaft und der Akteure der Bürgergesellschaft als ein Gesamtsystem, das den Produktionsprozess sozialer Dienstleistungen gestaltet. Welche Aufgabe und Funktion kann das Bürgerschaftliche Engagement in diesem Gesamtsystem wahrnehmen und wie wirkt es auf die Entwicklungen des Sozialstaates und die Gesellschaft im Sinne einer Bürgergesellschaft?

Donnerstag, 4. Mai 2006
9.30 – 12.30 Uhr · 14.30 – 17.30 Uhr

1. Teil

Instrumentalisierung der Bürgergesellschaft: Praxis und Semantik

Vorträge / Diskussion

- Dr. *Norbert Wohlfahrt,* Professor EFH Bochum (angefragt)
- Dr. *Wolfgang Hinte,* Professor an der Universität Essen, Fachbereich Bildungswissenschaften, Fachgruppe Theorie und Methoden sozialer Arbeit (angefragt)
- *Vertreter/in* des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Moderation:
Frau Dr. Gabriele Rössler, DRK Generalsekretariat, Referat Jugend- und Wohlfahrspflege, Berlin

2. Teil

Chancen des Welfare Mix

Vorträge / Diskussion

- *Dr. Gerd Mutz,* Professor FH München, Fachbrereich Sozialwesen (angefragt)
- Dr. *Thomas Olk,* Professor an der Universität Halle, Fachbereich Erziehungswissenschaften, Institut für Pädagogik
- Dr. *Annette Zimmer,* Professorin an der Universität Münster, Institut für Politikwissenschaft, Lehrstuhl für deutsche und europäische Sozialpolitik
- *Wolfgang Thiel,* Deutsche Arbeitsgemeinschaft Selbshilfegruppen e.V.

Moderation:
Dr, *Ansgar Klein*, Geschäftsführer des Bundesnetzwerkes Bürgerschaftliches Engagement, Berlin

NOTIZEN:

Workshop 4.6

Die Qualitätsziele der Freien Wohlfahrtspflege in der Praxis der Alten- und Jugendhilfe

Eine Veranstaltung der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege (BAGFW)

Die Qualitätsmanagement-Strategie der Freien Wohlfahrtspflege verfolgt das Ziel, gegenüber den Nutzern/Kunden, Kostenträgern und politischen Institutionen eine verlässliche Garantie für ihre qualitätsorientierten Dienstleistungen und Hilfen zu geben. Qualitätsorientierung bedeutet für die Freie Wohlfahrtspflege, die Dienstleistungsqualität ständig weiterzuentwickeln und dabei die jeweils aktuellen und anerkannten fachwissenschaftlichen Standards zu gewährleisten. Dieses Ziel ist nur im Rahmen eines systematisierten methodischen und umfassenden Managementansatzes realisierbar. Die BAGFW präsentiert im Rahmen dieses Workshops ihre Qualitätspolitik und die operationalisierten Grundanliegen der Freien Wohlfahrtspflege.

Donnerstag, 4. Mai 2006 · 9.30 – 12.30 Uhr

Vorstellung der Qualitätsmanagement-Strategie der Freien Wohlfahrtspflege

- *Vertreter/innen* der Projektgruppe Qualitätsmanagement der BAGFW

Qualitätsmanagement in der Praxis der Jugendhilfe

- *Beate Dreiner-Tönnes*, Qualitätsmanagement-Beauftragte, Fachverband für Kinder- und Jugendhilfe der Arbeiterwohlfahrt im Bezirk Mittelrhein e.V.
- *Angela Denecke*, Referentin für Qualitätsmanagement und Kindertagesstätten, Caritasverband für die Diözese Hildesheim e.V.

Qualitätsmanagement in der Praxis der Altenhilfe

- *Melanie Eckart,* Qualitätsmanagement-Beauftragte, Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Hannover-Land/Springe e.V.
- *Harald Kilian*, Referent für Altenhilfe und Pflege, Der Paritätische Wohlfahrtsverband Landesverband Rheinland-Pfalz/Saarland e.V.

Der Nutzen eines Qualitätsmanagement-Systems im Gesundheits- und Sozialwesen für Kunden, Mitarbeitende sowie für die Organisation

Gesprächsrunde:

- *Markus Illison*, Ressortleiter Gesundheit und Sozialwesen, EQ Zert, Ulm
- *Birgit Labes*, Qualitätsmanagement-Beauftragte, Aktion 70 – Jugendhilfe im Verbund e.V., Der Paritätische Wohlfahrtsverband Landesverband Berlin e.V.
- *Dr. Walter Steinmetz*, Geschäftsführer, Paritätische Gesellschaft für Qualität mbH, Saarbrücken
- *Uta Baur*, Qualitätsmanagement-Beauftragte, Deutscher Caritasverband Landesverband Bayern e.V.
- Moderation
  Uwe Schwarzer, Stabsstelle Vorstand und strategisches Management, Diakonisches Werk der EKD e.V., Berlin

Gesamtmoderation:
Ullrich Wittenius, Leiter der Stabsstelle Qualitätsmanagement, Arbeiterwohlfahrt Bundesverband e.V., Bonn

Workshop 4.7

Arbeitsmarkt Europa – grenzüberschreitende soziale Arbeit

In Kooperation mit dem Observatorium für die Entwicklung der sozialen Dienste in Europa

Ein wichtiger Teil der europäischen Lissabon-Strategie ist die Verwirklichung des freien Marktes für grenzüberschreitende Dienstleistungen in der EU. Das betrifft auch die Dienstleistungen von Fachkräften aus der sozialen Arbeit im Ausland. Mit dem Blick auf ausgewählte Nachbarländer und Grenzregionen werden Fragen zur Anerkennung von Berufsqualifikationen und weiteren Mobilitätshemmnissen, zum Fachkräftebedarf und zur Arbeitnehmerentsendung sowie den praktischen Auswirkungen auf die Träger sozialer Arbeit und ihre Klienten erörtert.

Donnerstag, 4. Mai 2006 · 9.30 – 12.30 Uhr

Vorträge / Diskussion

- *Prof. Dr. Erika Steinert,* Projekt Grenzüberschreitende Vernetzung sozialer Arbeit, Fachbereich Sozialwesen, Hochschule Zittau-Görlitz (angefragt)
- *Hans van Ewijk*, Geschäftsführer des NIZW, Utrecht

Moderation:
Hansjörg Seeh, Vorstandsmitglied der Arbeiterwohlfahrt – Bundesverband e.V., Bonn, und Vorstandsmitglied des DV

Observatorium für die Entwicklung der sozialen Dienste in Europa

Workshop 5

Technologie im Dienste des Menschen – das Microsoft-Branchenkonzept im Überblick

In Kooperation mit Microsoft Deutschland und Partnern der „Initiative Wohlfahrt“

Der soziale Bereich ist im Wandel. Einsparungen und Umstrukturierungen durch den Gesetzgeber sind an der Tagesordnung. Das stellt soziale Organisationen vor veränderte Rahmenbedingungen und immer neue Herausforderungen. Einerseits sind Leistungen auch in der Zukunft noch umfangreicher gefordert, andererseits sind die Kosten den sinkenden Einkommen anzupassen. Es ist an der Zeit, neue Wege zu gehen. Wege, die die Effizienz steigern: durch Optimierung des Finanzmanagements, Konzentration auf das Kerngeschäft oder verbesserte Kundenbeziehungen.
Lernen Sie das Microsoft-Branchenkonzept für den sozialen Bereich kennen und profitieren auch Sie von den Möglichkeiten modernster IT.

Donnerstag, 4. Mai 2006 · 13.00 – 14.00 Uhr

Vorträge / Diskussion

- *Michael Tappeser*, Logiway GmbH, Berlin
- *Lars Greve*, Initiative Wohlfahrt, Kiel
- *Arno Bost*, Microsoft Deutschland GmbH, Unterschleissheim
- *Daniel Hammer*, Microsoft Deutschland GmbH, Berlin

Moderation:
Ulrich Starz,
Bereichsleiter Consulting, DRK-Service GmbH, Bad Honnef

Microsoft®

Ausstellungen
im Markt der Möglichkeiten

Die Ausstellungen werden am Mittwoch, den 3. Mai 2006, um 13:00 Uhr von Oberbürgermeister Joachim Erwin und Sozialdezernent Burkhard Hintzsche eröffnet. Danach haben die Besucherinnen und Besucher während des gesamten Kongresses Gelegenheit, sich auf einen Spaziergang durch die einzelnen Ausstellungen zu begeben, in Fachbüchern zu blättern, sich über Sozialpolitik zu informieren und mit zahlreichen Praktikerinnen und Praktikern ins Gespräch zu kommen.

Ausstellungen:

„Soziales Düsseldorf – Brücken in die Zukunft"
Die Stadt Düsseldorf und die Liga der Wohlfahrtsverbände zeigen die Palette ihres Handelns im Wintergarten (1. OG).

„Mut zur sozialen Verantwortung!"
Im Pavillon und im Foyer (1. OG) finden Sie den Stand des Deutsche Vereins für öffentliche und private Fürsorge mit seinen Projekten, darunter das Netzwerk Bürgerschaftliches Engagement mit seinen Partnern und das Observatorium für die sozialen Dienste in Europa. Außerdem präsentieren sich unter anderem das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Ministerien des Landes Nordrhein-Westfalen, Landschaftsverbände und Wohlfahrtsverbände, Projekte, Verlage und Wirtschaftsunternehmen.

Verlagsgruppe C.H. Beck

Der Verlag C.H. Beck präsentiert sich gemeinsam mit dem Kommunal- und Schul-Verlag sowie der Nomos Verlagsgesellschaft. Die Verlage bieten (mit jeweils unterschiedlichen Akzenten) im Bereich des Sozialrechts – wie auf allen Gebieten des Rechts – umfassende Literatur, Zeitschriften und Softwarelösungen.

Pilotprojekt:

„Anwendung enneagrammatischer Sichtweisen in der Sozialen Beratungsarbeit eines Jugendamtes“
Kooperationsprojekt Landkreis Harburg und
Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge.

Qualitätsmerkmale der Jugendhilfe im Landkreis Harburg, verbindliche Qualitätsstandards für die Maßnahmen im Bereich der Hilfen und Erziehung und der Förderung zwischen den freien Trägern der Jugendhilfe und dem Landkreis Harburg als öffentlicher Träger.

Bank für Sozialwirtschaft

Bank
für Sozialwirtschaft

Microsoft Deutschland

Technologie im Dienste des Menschen. Flexibel. Effizient. Individuell. Microsoft Lösungen für die Sozialwirtschaft. Partnerschaftlich arbeiten, um Geschäfts- und soziale Wertschöpfung zu optimieren. Microsoft will Sie dabei unterstützen, Ihr volles Potenzial zu verwirklichen. So sind Sie bereits heute auf die wachsenden Anforderungen von morgen bestens vorbereitet. Kommunikation und Verwaltung, Mobilität und Kosteneffizienz sind die Themen, die auch im sozialen Umfeld wachsende Bedeutung erlangen. Lernen Sie das Microsoft-Branchenkonzept für den sozialen Bereich kennen.

Microsoft®

Über den Deutschen Verein können sich Interessierte noch um Ausstellungsflächen im Foyer bewerben.

E-Mail: chrestin@deutscher-verein.de
Telefon: 030/ 629 80 - 604.

Ein umfangreiches Ausstellerverzeichnis wird der Tagungsmappe beigefügt.

LWL

Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

Landschaftsverband Westfalen-Lippe

Freiherr-vom-Stein-Platz 1
48133 Münster
Tel.: 0251 591-235
E-Mail: presse@lwl.org

Ansprechpartner: Frank Tafertshofer

Der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) arbeitet als Kommunalverband mit 12.000 Beschäftigten für die 8,5 Millionen Menschen in der Region.

Mit seinen 36 Schulen, 17 Krankenhäusern, 17 Museen und als einer der größten Sozialhilfeträger Deutschlands erfüllt der LWL Aufgaben im sozialen Bereich, in der Behinderten- und Jugendhilfe, in der Psychiatrie und in der Kultur.

Die neun kreisfreien Städte und 18 Kreise in Westfalen-Lippe sind die Mitglieder des LWL. Sie tragen und finanzieren den Landschaftsverband, der durch ein Parlament mit 100 Mitgliedern aus den Kommunen kontrolliert wird.

Mehr Infos unter: www.lwl.org

Besuchen Sie uns doch während des Deutschen Fürsorgetags an unserem Info-Stand.
Ihre Fragen beantworten wir gern.

Landschaftsverband Westfalen-Lippe www.lwl.org

Ausstellungen

〈 zurück zum Inhalt 〉

Abend der Begegnung

Abend der Begegnung

Am Donnerstag, den 4. Mai 2006 ab 18.30 Uhr, lädt die Landeshauptstadt Düsseldorf alle Besucherinnen und Besucher des 77. Deutschen Fürsorgetages zu einem Abend der Kultur, der Begegnung und des Gesprächs ein in die ...

Begegnung

... K21 – Kunstsammlung im Ständehaus

Lassen Sie einen anstrengenden Kongresstag in einem der schönsten Häuser der Stadt bei Live-Musik und interessanten Gesprächen entspannt ausklingen.

Im früheren Landtag von Nordrhein-Westfalen erwartet Sie die Big Band der Clara-Schumann-Musikschule sowie das André-Krengel-Quintett mit Swing und Jazz.

Einlass ist ab 18:30 Uhr. Der Eintritt beträgt 10 Euro, Speisen und Getränke sind darin enthalten. Eintrittskarten sind am DMT-Info Counter im Eingangsbereich des CCD. Süd erhältlich.

Die Kunstsammlung ist zu erreichen mit Straßen- und U-Bahnen 703, 704, 706, 709, 712, 713, 715, 719, Haltestelle Graf-Adolf-Platz.

– Programmänderungen vorbehalten –

Begegnung

Abend der Begegnung

Besucherprogramm Düsseldorf

Für diejenigen, die im Anschluss an den Kongress die Stadt Düsseldorf näher kennen lernen möchten, haben wir das folgende Programm zusammengestellt. Es bietet verschiedene Möglichkeiten, in Düsseldorf auf Entdeckungsreise zu gehen.

1 Panoramarundfahrt in den MedienHafen – KD-Rheinschifffahrt

Es gibt kaum eine angenehmere Alternative als die am Rhein gelegenen Sehenswürdigkeiten Düsseldorfs vom Schiff aus zu bewundern.

Vom Burgplatz im Herzen der Altstadt aus geht es an Bord eines modernen Flussschiffes mit freiem Blick auf die Düsseldorfer Skyline und die Jugendstilbauten auf dem gegenüberliegenden Rheinufer in Oberkassel in den Medienhafen, wo die außergewöhnliche Ansicht der berühmten Gehry-Bauten Sie in Ihren Bann ziehen wird.

Auch passieren Sie architektonische Höhepunkte an Land, wie den Düsseldorfer Landtag und eines der neuen Wahrzeichen der Stadt, den Rheinturm.

An Bord des Schiffes sind leckere Snacks und Getränke erhältlich.

Ihre Panoramarundfahrt endet wieder am Burgplatz in der Düsseldorfer Altstadt. Von hier aus finden sich viele angenehme Restaurants, Brauereigaststätten und Kneipen in einladender Nähe.

Dauer: ca. 60 min.

• 05.05.2006, 14.00 Uhr ab KD-Steiger Burgplatz/Altstadt

Preis pro Person: 6,50 €

2 Der MedienHafen – „Medienmeile“

Namhafte internationale Architekten wie Frank O. Gehry, David Chipperfield, Joe Coenen, Steven Holl und Claude Vasconi haben den MedienHafen zu einer der ersten Adressen für Architekturkenner aus aller Welt gemacht.

Wo noch vor ein paar Jahren die Tristesse ungenutzter Lagerhallen herrschte, haben mittlerweile renommierte Unternehmen aus den Bereichen Werbung und Kunst, Kommunikation und TV-Produktion Quartier bezogen.

Zu Fuße des Rheinturms, der mit seinen 172 m Höhe eines der neuen Wahrzeichen Düsseldorfs ist, spazieren wir vorbei am Düsseldorfer Landtag und zum Stadttor, das vor Kurzem noch zum „besten Bürogebäude Europas“ gekürt wurde.

Dauer: ca. 90 min.

- 03.05.2006, 19.00 Uhr ab Apolloplatz/Rheinkniebrücke
- 05.05.2006, 14.00 Uhr ab Apolloplatz/Rheinkniebrücke

Preis pro Person: 9,- €

NOTIZEN:

3 Stadtrundfahrt Düsseldorf

Im komfortablen und klimatisierten Reisebus geht es zusammen mit unseren Gästeführerinnen und Gästeführer zu Sehenswürdigkeiten der Düsseldorfer Innenstadt – wie der weltberühmten Königsallee.

Anschließend bringen wir Ihnen auf einem kurzen Rundgang die legendäre Düsseldorfer Altstadt mit ihrem Burgplatz, dem historischen Rathaus und der „längsten Theke der Welt“ näher!

Über eine der zahlreiche Rheinbrücken geht die Fahrt ans andere Stromufer – dort bekommen Sie einen großartigen Blick auf die weitläufige Skyline der Landeshauptstadt. Dort erlangen Sie auch einen Blick auf herrliche Gründerzeit- und Jugendstilfassaden des Stadtteils Oberkassel.

Auf einer ca. 30-minütigen Panoramaschiffsrundfahrt auf dem Rhein gehen Sie zudem auf Tuchfühlung mit dem von besonders sehenswerter, moderner Architektur geprägten Medienhafen.

Der Höhepunkt Ihrer Tour ist der Besuch des Rheinturms, von dem sich Ihnen aus einer Höhe von 168m eine fantastische Aussicht auf Stadt, den Rhein und das Umland bietet.

Dauer: ca. 150 min.

- 03.05.06, 14.30 Uhr ab Kö-Brücke (Königsallee/Steinstr.) bzw. 14.45 Uhr ab Tourist-Information Hbf, Immermannstr. 65b
- 05.05.06, 13.00 Uhr ab Kö-Brücke (Königsallee/Steinstr.) bzw. 14.45 Uhr ab Tourist-Information Hbf, Immermannstr. 65b

Preis (p.P.) :17,50 €

4 Altstadtrundgang Düsseldorf

Lassen Sie die Stöckelschuhe zu Hause! In unserer Altstadt gibt es noch wundervolles, originales Kopfsteinpflaster, über das schon Jan Wellem geritten sein soll.

Auf unserem Rundgang durch die Düsseldorfer Altstadt zeigen wir Ihnen den Ort, an dem die heutige Landeshauptstadt vor mehr als 700 Jahren ihren Ursprung hatte.

Lernen Sie auch unsere Namenspatronin, den kleinen Fluss Düssel kennen, und lassen Sie sich am Stadterhebungsmonument von den wichtigsten Begebenheiten aus unserer bewegten Stadtgeschichte erzählen.

Zudem gilt es, die Häuser der gehobenen Schichten aus dem 17. bis 19. Jahrhundert, aber auch weitaus ältere Gebäude wie das historische Düsseldorfer Rathaus zu bewundern.

Dauer: ca. 90 min.

- 03.05.2006, 19.00 Uhr ab Eingang Oper, Heinrich-Heine-Allee 16a
- 05.05.2006, 14.00 Uhr ab Eingang Oper, Heinrich-Heine-Allee 16a

Preis pro Person: 7,– €

NOTIZEN:

Die Düsseldorf WelcomeCard

Die Düsseldorf WelcomeCard ist die preiswerteste und einfachste Art, die Stadt Düsseldorf kennen zu lernen.

Während der Gültigkeit Ihrer Karte können Sie Bus und Bahn (DB 2. Kl.) innerhalb des Düsseldorfer Stadtgebiets so oft nutzen, wie Sie möchten!

Zudem haben Sie freien oder ermäßigten Eintritt in Museen, zu verschiedenen Sehenswürdigkeiten und Freizeitangeboten. Lernen Sie die Düsseldorfer Theater- und Musikveranstaltungen zu stark ermäßigten Eintrittspreisen kennen.

Tarife:

	Einzel	Gruppe (bis zu 3 Erwachsene)
24h Karte	9,00 €	18,00 €
48h Karte	14,00 €	28,00 €
72h Karte	19,00 €	38,00 €

Verkauf in allen Tourist-Informationen oder am Informationsstand der DMT im CCD.

Auch der **Versand** ist auf Wunsch und nach formloser, schriftlicher Bestellung möglich.

E-Mail: incoming@duesseldorf-tourismus.de
Telefax: +49 211/350-404

NOTIZEN:

NOTIZEN:

Hinweise

77. Deutscher Fürsorgetag

Aktuelle Informationen zum Programmverlauf und allgemeine Informationen erhalten Sie auch über die Internetseiten www.deutscher-verein.de. Der Internetauftritt zum 77. Deutschen Fürsorgetag ist barrierefrei gestaltet und für blinde Menschen zugänglich.

Für persönliche Rückfragen wenden Sie sich bitte an das DFT-Veranstaltungsteam
Tel.: +49 30/629 80-616/617, Fax: +49 30/629 80-650
E-Mail: dft@deutscher-verein.de

Anmeldung

Anmeldungen können Sie online über www.deutscher-verein.de vornehmen.

Anmeldeformulare im PDF-Datei-Format entnehmen Sie bitte den Internetseiten zum Deutschen Fürsorgetag. Oder Sie trennen die in die Umschlagseite integrierte Faxanmeldung ab und melden sich per Fax an.

Bei Anmeldungen mit Zahlungseingang bis zum 21. April 2006 werden die Eintrittskarten postalisch zugestellt. Bei späteren Anmeldungen wird die Eintrittskarte im Tagungsbüro im CCD. Süd hinterlegt.

Veranstaltungsort

CCD. Congress Center Düsseldorf
Stockumer Kirchstraße 61
40474 Düsseldorf
Tel.: +49 211/4560-8407
Fax: +49 211/4560-8556
E-Mail: info@duesseldorfcongress.de
Internet: www.ccd.de

Tagungsbüro

Das Tagungsbüro des Deutschen Vereins in Düsseldorf erreichen Sie vom 3. – 5. Mai 2006 unter:

Tel.: +49 211/947-3900/-3901
Fax: +49 211/947-3902
E-Mail: dft@deutscher-verein.de

Teilnahmebeiträge

Nutzen Sie den Frühbucherrabatt bis zum 28. Februar 2006

Dauerkarte 03.05.2006 – 05.05.2006*
70,– € ermäßigt 60,– €

Dauerkarte mit Frühbucherrabatt bis zum 28.02.2006*
65,– € ermäßigt 55,– €

Tageskarte 03.05.2006*
40,– € ermäßigt 35,– €

Tageskarte 03.05.2006 mit Frühbucherrabatt bis zum 28.02.2006*
35,– € ermäßigt 30,– €

Tageskarte 04.05.2006*
50,– € ermäßigt 45,– €

Tageskarte 04.05.2006 mit Frühbucherrabatt bis zum 28.02.2006*
45,– € ermäßigt 40,– €

Tageskarte 05.05.2006*
40,– € ermäßigt 35,– €

Tageskarte 05.05.2006 mit Frühbucherrabatt bis zum 28.02.2006*
35,– € ermäßigt 30,– €

Eintrittskarten können auch im Tagungsbüro im Foyer des CCD. Süd gekauft werden.

*Die Eintrittskarten berechtigen Sie auch zur kostenlosen Nutzung des öffentlichen Personennahverkehrs (DB 2. Kl.) im gesamten Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR) für den Zeitraum der Gültigkeit Ihrer Eintrittskarte, längstens für die Dauer des Kongresses vom 3. – 5. Mai 2006.

Ermäßigungen für Studierende, Sozialhilfeempfänger/innen, Arbeitslose, schwerbehinderte Menschen mit Ausweis.
Für schwerbehinderte Menschen mit dem Merkzeichen „B“ im SchwbA ist für die Begleitperson der Eintritt frei. Der Berechtigungsnachweis für eine Ermäßigung ist bitte mit der Eintrittskarte vorzuzeigen. Wir bitten um Verständnis, dass wir ohne Nachweis den Differenzbetrag an der Kasse erheben müssen.

Anmeldeverfahren / Eintrittskarten Nach Eingang der Anmeldung erhalten Sie eine Rechnung. Nach Eingang der Teilnahmegebühr beim Deutschen Verein senden wir Ihnen Ihre personenbezogene Eintrittskarte, die in einem Anschreiben an Sie integriert ist, zu. Dieses Schreiben enthält unten am rechten Rand Ihre Eintrittskarte, die Sie heraustrennen und gleichfalls als Namensschild verwenden können. Die dafür notwendige Namensschildhülle liegt der Tagungsmappe bei, die Sie gegen Vorlage der Eintrittskarte im Tagungsbüro erhalten. Die Eintrittskarte berechtigt Sie auch zur kostenlosen Nutzung des öffentlichen Personennahverkehrs im gesamten Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR) für den Zeitraum der Gültigkeit Ihrer Eintrittskarte, längstens für die Dauer des Kongresses vom 3. – 5. Mai 2006. Sie enthält auf der Rückseite den Aufdruck für die Freifahrtberechtigung. Anreisehinweise werden diesem Schreiben beigefügt.

Sie können sich online zum 77. Deutschen Fürsorgetag in Düsseldorf anmelden unter www.deutscher-verein.de
Faxanmeldungen bitte unter +49 30/629 80-650
E-Mail: dft@deutscher-verein.de
Telefonische Auskünfte erteilt Ihnen gerne das DFT-Team unter +49 30/629 80-616/617

Tagungsmappe

Die Tagungsmappen mit den Tagungsunterlagen erhalten Sie gegen Vorlage Ihrer Eintrittskarte im Tagungsbüro während des Kongresses.

Barrierefreiheit

Das CCD. Congress Center ist barrierefrei gestaltet.
Die Veranstaltungen im Plenum werden in Gebärdensprache übersetzt.

Tagungsbericht

Die Redebeiträge des Deutschen Fürsorgetages erscheinen als Dokumentation im pdf-Datei-Format. Die Dokumentation wird auf der Internetseite des Deutschen Vereins veröffentlicht (www.deutscher-verein.de)

Anreisehinweise zum CCD. Süd

Das CCD. Congress Center Düsseldorf mit seinen beiden Eingängen CCD. Stadthalle und CCD. Süd liegt im Norden Düsseldorfs, direkt am Rhein, am Gelände der Messe Düsseldorf. Vom Flughafen Düsseldorf International sind es nur knapp 3 km, vom Hauptbahnhof in der Innenstadt sind Sie in weniger als 20 Minuten am Ziel. Eine direkte Autobahnanbindung und die zahlreichen Parkmöglichkeiten sind in unmittelbarer Nähe vorhanden.

CCD. mit dem Auto

Ein hervorragend ausgebautes Autobahnnetz in Nordrhein-Westfalen bringt Sie schnell nach Düsseldorf und zum CCD. Von Norden kommend nehmen Sie die Autobahn 52 oder 59, Ausfahrt 29 „D-Messe/Stadion“. Wenn Sie aus westlicher Richtung über die A57 anreisen, nehmen Sie bitte die gleiche Ausfahrt.

Aus Richtung Osten kommend auf der A52 oder A3 nehmen Sie die Ausfahrt 30, „Stockum“. In der näheren Umgebung des CCD. folgen Sie dann der Ausschilderung „CCD. Stadthalle“ oder „CCD. Süd“.

CCD. mit der Bahn

Mit dem Zug erreichen Sie Düsseldorf umweltfreundlich, preisgünstig und entspannt. Der Hauptbahnhof am Konrad-Adenauer-Platz liegt zentral in der Innenstadt und gehört zu den modernsten Europas.

CCD. mit ÖPNV

Das CCD. ist mit den öffentlichen Verkehrsmittel schnell und bequem zu erreichen. Aus der Innenstadt bringen Sie die Stadtbahnen U78 und U79 sowie der Bus 722 zu Ihrem Ziel. Haltestelle der Bahnen ist die „Messe Ost/Stockumer Kirchstr. Von dort aus erreichen Sie das CCD. über die Stockumer Kirchstr. nach ca. 15 Minuten Fußweg. Der Bus 722 hält direkt am CCD, Haltstelle „CCD. Süd/Stadthalle“.

Zu den Anfangs- und Endzeiten der Veranstaltungen im Rahmen des Deutschen Fürsorgetages wird ein Bus-Shuttle eingerichtet, der im 10-Minutentakt zwischen der Haltestelle „Messe Ost/Stockumer Kirchstraße“ und Haltestelle „CCD. Süd/Stadthalle“ fährt.

NOTIZEN:

Wo, wenn nicht hier.

DüsseldorfCongress.

Raum für Kommunikation.

Urbanität, Lebensart, Moderne: Das Flair Düsseldorfs sowie die attraktiven Sehenswürdigkeiten der gesamten Region locken Tag für Tag zahlreiche Besucher aus aller Welt in die moderne Landeshauptstadt am Rhein. Im Zentrum Europas gelegen, ist Düsseldorf seit jeher eine international bedeutende Drehscheibe für Wirtschaft, Wissenschaft, Politik, Kunst und Kultur.

Als erfahrener Gastgeber von Veranstaltungen aller Art nimmt DüsseldorfCongress. Ihnen gern die Verantwortung für den Erfolg Ihrer Events ab – von der Auswahl exklusiver Räumlichkeiten bis hin zur professionellen Organisation Ihrer Veranstaltung. Erstklassiger Service inklusive.

DüsseldorfCongress.

www.duesseldorfcongress.de
info@duesseldorfcongress.de

〈 zurück zum Inhalt 〉

Hotelzimmerreservierungen

sind bis zum 31. März 2006 zu richten an:

Düsseldorf Marketing & Tourismus GmbH
Tel.: +49 211/172 02-858
Fax: +49 211/302 78-93
E-Mail: messe@dus-mt.de

Ein Reservierungsformular mit der Angabe von Hotelempfehlungen in verschiedenen Kategorien mit Preisangaben ist dem Programmheft beigefügt und steht als pdf-Datei auf den Internetseiten des Deutschen Vereins zum Download zur Verfügung.

Hotelzimmerreservierungen können auch online unter www.duesseldorf-tourismus.de vorgenommen werden.

Assistenz

Bitte geben Sie bei der Fax- oder Onlineanmeldung an, in welcher Hinsicht Sie während des Kongresses Unterstützung benötigen.

Geben Sie bitte für eine Kinderbetreuung die Anzahl der Kinder und das Alter an.

Restauration

Im CCD. Congress Center Düsseldorf werden Speisen und Getränke gegen Entgelt angeboten.

DV-Treffpunkt im Ausstellungsbereich

Treffen Sie sich mit Kolleginnen und Kollegen und informieren Sie sich über

- den Deutschen Verein und seine Aufgaben und Angebote wie Arbeitsgremien, Fachtagungen und berufsbegleitende Weiterbildungen
- den Verlag des Deutschen Vereins und seine Publikationen
- das Observatorium für die sozialen Dienste in Europa
- das Praxisforschungsprojekt „Coole Schule – Lust statt Frust am Lernen“.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Deutschen Vereins stehen Ihnen für Ihre Fragen rund um die Aufgaben und Angebote gerne zur Verfügung.

Pressekontakt / Akkreditierung

Bitte akkreditieren Sie sich für den Kongress.
Gegen Vorlage einer Kopie Ihres Presseausweises erhalten Sie eine Eintrittskarte für die Dauer des Deutschen Fürsorgetages bei:

Diana Scheunert, Referentin der Geschäftsführung
Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge
Michaelkirchstr. 17/18
10179 Berlin

Tel.: +49 30/629 80-614
Fax: +49 30/629 80-9614
E-Mail: presse-dft@deutscher-verein.de

Kontakt während des Deutschen Fürsorgetages:
Tel.: +49 211/947-3903/-3909
Fax: +49 211/947-3904

Pressekonferenz

- Mittwoch, 3. Mai 2006, 11.30 Uhr im Düsseldorfer Rathaus
- Freitag, 5. Mai 2006, 13.00 Uhr im CCD. Süd

NOTIZEN:

Touristeninformation

Tourist-Information und DMT-Info Counter im Eingangsbereich des CCD. Süd
Informationen zu Düsseldorf und Verkauf von Tickets für das Besucherprogramm und der Düsseldorf WelcomeCard
Tel.: +49 211/947-3911
(nur während der Dauer des Deutschen Fürsorgetages!)

Darüber hinaus stehen Ihnen in der Stadt folgende Tourist-Informationen zur Verfügung:

Tourist-Information am Hauptbahnhof
Immermannstraße 65b (Ecke Konrad-Adenauer-Platz)
40210 Düsseldorf
Tel.: +49-211/172 02 -22/-23/-24
Fax: +49-211/172 02-34
E-Mail: info@duesseldorf-tourismus.de

Tourist-Information Altstadt
Burgplatz 2
40213 Düsseldorf
Tel.: +49-211/6025-753
Fax: +49-211/6025-755

Tourist-Information im Finanzkaufhaus
Berliner Allee 33
40213 Düsseldorf
Tel.: +49-211/300 48-97
Fax: +49-211/300 48-99

Unter www.duesseldorf-tourismus.de können Sie sich jederzeit aktuell über das Programm unserer Stadt informieren.

Für Druckfehler übernehmen wir keine Haftung.

Wir wünschen Ihnen
eine angenehme Reise!

Herzlich willkommen zu mehr Geld.

Für alle Geldfragen gibt es jetzt die richtige Adresse ganz in Ihrer Nähe: AWD. Die Finanzberater in unserem neuen AWD-Büro durchleuchten unabhängig alle Angebote rund ums Geld. Und finden für Sie niedrigere Abgaben, günstigere Versicherungen und höhere Zinsen. Das bringt im Schnitt 5.000 € Vorteil. Wenn auch Sie mehr Geld begrüßen möchten:

0180-11-10.000 (6 Cent/Min.) **oder www.AWD.de**

zurück zum Inhalt

AWD
Ihr unabhängiger Finanzoptimierer

NOTIZEN:

NOTIZEN:

Das Standardwerk
5. Auflage

Herausgegeben vom Deutschen Verein für öffentliche und private Fürsorge

1.234 Seiten, flexibler Kunststoffeinband, 44,– €
Für Mitglieder 32,50 €

ISBN 3-17-006848-2

Bücher bestellen unter: www.deutscher-verein.de

Eigenverlag
Tatjana Hally
Michaelkirchstr. 17/18
10179 Berlin

Telefon: +49 30/ 629 80 - 521
Fax: +49 30/ 629 80 - 551
E-Mail: hally@deutscher-verein.de
www.deutscher-verein.de

Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge

Jetzt anfordern

Fachtagungen mit den Themenbereichen aus den Arbeitsschwerpunkten

- Planung, Steuerung und Qualifizierung der sozialen Arbeit
- Kindheit, Jugend, Familie, Gleichstellung
- Grundlagen sozialer Sicherung, Sozialhilfe und soziale Leistungssysteme
- Altenhilfe, Pflege, Rehabilitation und Gesundheit mit Grundsatzfragen des Sozialrechts
- Internationale soziale Arbeit
- Grenzüberschreitende Sozialarbeit – Internationaler Sozialdienst

Berufsbegleitende Veranstaltungen

- Akademiekurse

Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge

zurück zum Inhalt

77. Deutscher Fürsorgetag
3.–5. Mai 2006
CCD. Congress Center Düsseldorf
Mut zur sozialen Verantwortung!

Faxanmeldung +49 30/629 80 - 650

Ich melde mich hiermit verbindlich an:

Name, Vorname, akad. Titel

Beruf, Funktion

Anstellungsträger/Institution

PLZ/Ort, Straße/Nr.

Telefon, Fax, E-Mail, Internetadresse

Rechnungsanschrift

Dauerkarte 03.05.2006 – 05.05.2006*
70,– € ____ ermäßigt 60,– € ____

Dauerkarte mit Frühbucherrabatt bis zum 28.02.2006*
65,– € ____ ermäßigt 55,– € ____

Tageskarte 03.05.2006*
40,– € ____ ermäßigt 35,– € ____

Tageskarte 03.05.2006 mit Frühbucherrabatt bis zum 28.02.2006*
35,– € ____ ermäßigt 30,– € ____

Tageskarte 04.05.2006*
50,– € ____ ermäßigt 45,– € ____

Tageskarte 04.05.2006 mit Frühbucherrabatt bis zum 28.02.2006*
45,– € ____ ermäßigt 40,– € ____

Tageskarte 05.05.2006*
40,– € ____ ermäßigt 35,– € ____

Tageskarte 05.05.2006 mit Frühbucherrabatt bis zum 28.02.2006*
35,– € ____ ermäßigt 30,– € ____

(Kreuzen Sie bitte die gewünschte Kategorie an. Pro Anmeldeformular kann nur ein/e Teilnehmer/in für den Kongress angemeldet werden. Für Gruppenanmeldungen wenden Sie sich bitte an das DFT-Team im Deutschen Verein.)

*Die Eintrittskarten berechtigen Sie auch zur kostenlosen Nutzung des öffentlichen Personennahverkehrs (DB 2. Kl.) im gesamten Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR) für den Zeitraum der Gültigkeit Ihrer Eintrittskarte, längstens für die Dauer des Kongresses vom 3. – 5. Mai 2006.

Die Anmeldedaten werden nur für Zwecke der Teilnehmer- und Adressverwaltung verwendet. Die Bearbeitung der Anmeldedaten erfolgt nach Maßgabe des Bundesdatenschutzgesetzes.

Bei Anmeldungen mit Zahlungseingängen bis zum 21. April 2006 werden die Eintrittskarten postalisch zugestellt.

Datum | rechtsverbindliche Unterschrift (ggf. Firmenstempel)

Ich bin am Bezug des E-Mail-Newsletters „DV-aktuell" interessiert:

☐ Ja, E-Mail: ____

Ich interessiere mich für:

das Symposium mit der Nummer ____

für die Workshops mit den Nummern ____

Ich benötige Unterstützung in folgender Hinsicht:

Ich komme in Begleitung von:

Kinderbetreuung:
Anzahl der Kinder ____ Alter der Kinder ____

Ich bin am **Besucherprogramm der Stadt Düsseldorf (Seite 48)** interessiert (bitte ankreuzen)

	Mi., 3. Mai 2006	Fr., 5. Mai 2006
1. Panoramarundfahrt		
2. Medienmeile		
3. Stadtrundfahrt		
4. Altstadtrundgang		

Ich werde am **Abend der Begegnung** am 4. Mai 2006 teilnehmen ☐

Veranstalter
Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge
Michaelkirchstr. 17/18, 10117 Berlin
Tel.: +49 30/629 80-0, Fax: +49 30/629 80-650

H O T E L Z I M M E R R E S E R V I E R U N G
-Teilnehmerinnen und Teilnehmer-

DÜSSELDORF marketing tourismus

77. Deutscher Fürsorgetag
3.–5. Mai 2006
CCD. Congress Center Düsseldorf
Mut zur sozialen Verantwortung!

Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge

Information + Buchung

Anmeldeschluss: 31. März 2006

Düsseldorf
Marketing & Tourismus GmbH
Postfach 10 21 63

D-40012 Düsseldorf

Fon: +49 (0) 211 / 17 20 2 858
Fax: +49 (0) 211 / 30 27 893
e-mail: messe@dus-mt.de

Online-Reservierung:
www.duesseldorf-tourismus.de

Hiermit **bestelle** ich:

(Bitte unbedingt komplett ausfüllen!)

_____
Name/Vorname

_____
Firma / Institut

_____
Straße

_____
Land / PLZ / Ort

_____
Telefonnummer Faxnummer e-Mail

_____
Kreditkartennummer / gültig bis Karteninhaber

Datum / Unterschrift des Bestellers: _____

Zimmerart	Anzahl Zimmer	Anzahl Personen	Anreisetag	Abreisetag
Einzelzimmer				
Doppelzimmer				
Zweibettzimmer				

(Bitte tragen Sie hier Ihre Bestellung ein!)

Hotel Preisvorstellung (inkl. Frühstück)
☐ EZ Standard € 49 bis € 79 pro Person / Nacht ☐ EZ Komfort € 80 bis € 110 pro Person / Nacht
☐ DZ Standard € 69 bis € 89 pro Zimmer / Nacht ☐ DZ Komfort € 90 bis € 125 pro Zimmer / Nacht

Bevorzugtes Hotel (> Hotelangebote siehe Rückseite <): _____

Privatzimmer ☐ EZ Standard € 40 pro Person / Nacht ☐ EZ Komfort € 45 pro Person / Nacht
(Frühstück extra € 7.50) ☐ DZ Standard € 68 pro Zimmer / Nacht ☐ DZ Komfort € 79 pro Zimmer / Nacht

Besondere Wünsche: _____

Gast (Vor- / Nachname)

1. _____ 2. _____ 3. _____

Anreise erfolgt mit: ☐ Auto ☐ Bahn ☐ Flugzeug **alle Preise inkl. 16%MwSt.**

Lieber Gast, das Zimmer wird am Anreisetag bis 18:00h für Sie reserviert. Sollten Sie erst später in Ihrer Unterkunft eintreffen, benachrichtigen Sie bitte vor 18:00h das Hotel in Ihrem eigenen Interesse.
Bei Nichtbelegung des Zimmers können für Sie Stornogebühren von bis zu 90% anfallen, sofern das Zimmer nicht am selben Abend weitervermittelt werden kann. Es gelten die offiziellen Hotelbestimmungen.
Wir weisen darauf hin, dass die Düsseldorf Marketing & Tourismus GmbH nur als **Vermittler** auftritt. Der Beherbergungsvertrag kommt zwischen Ihnen und dem Hotel zustande. Die Rechnung ist bei Abreise im Hotel zu bezahlen! Bitte senden Sie Ihre Bestellung **nur 1x**! Sie erhalten so schnell wie möglich die Buchungsbestätigung.

Ihr Reservierungsteam
Düsseldorf Marketing & Tourismus GmbH

- Bitte senden Sie uns Ihre Hotelbuchung bis spätestens 31.03.2006!

- Die u.a. Zimmerraten gelten pro Zimmer und Nacht inklusive Frühstück und Mehrwertsteuer von 16%!
- Es gelten die offiziellen Bedingungen des jew. Hotels!
- Ausführliche Hotelinformationen und Bildmaterial finden Sie auf unserer Homepage unter: www.duesseldorf-tourismus.de/hotel - Hotel-Liste A-Z!

Kategorie	Hotelangebote	
First Class	**Hotel Nikko Düsseldorf**	Einzelzimmer € 107 / Doppelzimmer € 124 (*inklusive Frühstück!*)
Das Hotel Nikko ist ein First Class Hotel direkt im Zentrum von Düsseldorf. In wenigen Minuten Fußweg erreicht man die Königsallee, die Altstadt, die Rheinpromenade, Düsseldorfs Einkaufsstraßen, das Bankenviertel und den HBF. **>** Entfernung zur Messe / CCD: 4km **>** Entfernung zur Altstadt / Zentrum: 0,5km **>** Entfernung z. Flughafen: 10km Ab dem Hauptbahnhof können Sie die Messe mit der U78 / U79 erreichen. (Fahrtzeit: 16 Minuten)		
* * * *	**Rheinhotel Vier Jahreszeiten**	Einzelzimmer € 90 / Doppelzimmer € 104 (*inklusive Frühstück!*)
Das elegante Hotel mitten im Grünen liegt direkt am Rhein vis à vis von Messe und Flughafen Düsseldorf. Die Autobahn A44 befindet sich 5km vom Hotel entfernt; es gibt einen Shuttle-Service zum Bahnhof und Flughafen. **>** Entfernung zur Messe / CCD: 6km **>** Entfernung zur Altstadt / Zentrum: 17km **>** Entfernung z. Flughafen: 5km		
* * * *+	**Lindner Hotel Rhein Residence**	Einzelzimmer € 100 / Doppelzimmer € 125 (*inklusive Frühstück!*)
Das Lindner Hotel Rhein Residence liegt mitten im Herzen Düsseldorfs in einer verkehrsberuhigten Zone. **>** Entfernung zur Messe / CCD: 4km **>** Entfernung zur Altstadt / Zentrum: 0,5km **>** Entfernung z. Flughafen: 5km Ab Victoriaplatz / Klever Str. fahren Sie mit der U78 / U79 bis Messe Ost / Stockumer Kirchstr. (Fahrtzeit: 7 Minuten)		
* * * *+	**nH Hotel Düsseldorf City Nord**	Einzelzimmer € 85 / Doppelzimmer € 101 (*inklusive Frühstück!*)
Im Jahr 2003 neu eröffnet, überzeugt dieses Haus durch 330 modern eingerichtete Zimmer sowie seine verkehrsgünstige Lage. **>** Entfernung zur Messe / CCD: 4km **>** Entfernung zur Altstadt / Zentrum: 5km **>** Entfernung zum Flughafen: 3km Zur Messe nehmen Sie die Tram 701 bis Nordstraße und steigen hier in die Linien U78 / U79 um. (Fahrtzeit: 22 Min.)		
* * * *	**nH Hotel Düsseldorf City**	Einzelzimmer € 80 / Doppelzimmer € 96 (*inklusive Frühstück!*)
Im Zentrum der Messestadt Düsseldorf am Oberbilker Markt empfängt Sie dieses Hotel mit seinen insg. 320 Zimmern. **>** Entfernung zur Messe / CCD: 9km **>** Entfernung zur Altstadt / Zentrum: 2km **>** Entfernung z. Flughafen: 12km Mit öffentlichen Verkehrsmitteln zur Messe: U75 / U76 bis HBF, hier umsteigen in die U78 / U79. (Fahrtzeit: 18 Min.)		
* * * *	**nH Hotel Düsseldorf An Der Messe**	Einzelzimmer € 105 / Doppelzimmer € 121 (*inklusive Frühstück!*)
Das nH Düsseldorf An Der Messe befindet sich am Messeeingang Nord – nur wenige Gehminuten vom Congress Centrum CCD. entfernt. Das Haus eröffnet voraussichtlich im September 2005 und verfügt über insgesamt rund 288 Zimmer. **>** Entfernung zur Messe / CCD: 0,2km **>** Entfernung zur Altstadt / Zentrum: 6km **>** Entfernung z. Flughafen: 3km		
* * * +	**InterCity Hotel Düsseldorf**	Einzelzimmer € 77 / Doppelzimmer € 89 (*inklusive Frühstück!*)
In unmittelbarer Bahnhofsnähe bietet dieses Hotel Geschäftsreisenden eine attraktive Übernachtungs- und Tagungsmöglichkeit. **>** Entfernung zur Messe / CCD: 7km **>** Entfernung zur Altstadt / Zentrum: 3km **>** Entfernung z. Flughafen: 10km Zur Messe fahren Sie ab Haltestelle Oststr. mit U78 / U79 bis Messe Ost / Stockumer Kirchstr. (Fahrtzeit: 17 Minuten)		
* * *	**Antares Minotel**	Einzelzimmer € 49 / Doppelzimmer € 69 (*inklusive Frühstück!*)
Das Antares Hotel (Garni) bietet einen idealen Ausgangspunkt für Ihren Düsseldorf-Aufenthalt mitten in der Innenstadt. **>** Entfernung zur Messe / CCD: 9km **>** Entfernung zur Altstadt / Zentrum: 0,5km **>** Entfernung z. Flughafen: 9km Zur Messe fahren Sie mit der Tram 711 / 701 bis HBF, dann umsteigen in die U78 / U79. (Fahrtzeit: 19 Minuten)		
* * *	**Express by Holiday Inn**	Einzelzimmer € 89 / Doppelzimmer € 89 (*inklusive Frühstück!*)
Das moderne Hotel verfügt über zwei Konferenzräume, einen eigenen PKW-Parkplatz sowie Nichtraucher- und Allergikerzimmer. **>** Entfernung zur Messe / CCD: 5km **>** Entfernung zur Altstadt / Zentrum: 5km **>** Entfernung zum Flughafen: 5km Zur Messe: Bus 834 bis Theodor-Heuss-Brücke, ab hier U79 bis Messe Ost / Stockumer Kirchstr. (Fahrtzeit: 16 Min.)		
* *	**ibis Zentrum**	Einzelzimmer € 68 / Doppelzimmer € 77 (*inklusive Frühstück!*)
Dieses Hotel liegt im Zentrum der Stadt nahe Hauptbahnhof, Königsallee und Düsseldorfs Einkaufsstraßen. **>** Entfernung zur Messe / CCD: 8km **>** Entfernung zur Altstadt / Zentrum: 2km **>** Entfernung zum Flughafen: 8km Zur Messe nehmen Sie die U75 / U76 bis zum HBF und steigen hier in die U78 / U79 um. (Fahrtzeit: 18 Minuten)		
* *	**ibis Hauptbahnhof**	Einzelzimmer € 78 / Doppelzimmer € 87 (*inklusive Frühstück!*)
Zentrale Lage in der Stadtmitte, direkt am Hauptbahnhof mit 146 gepflegten Zimmern und privatem Parkhaus. **>** Entfernung zur Messe / CCD: 8km **>** Entfernung zur Altstadt / Zentrum: 1km **>** Entfernung zum Flughafen: 9km Vom Hauptbahnhof fahren Sie bequem mit der U78 / U79 bis zur Messe. (Fahrtzeit: 16 Minuten)		

Privatzimmervermittlung „Bed & Breakfast“

Einzelzimmer Standard: € 40 pro Person / Nacht Einzelzimmer Komfort: € 45 pro Person / Nacht
Doppelzimmer Standard: € 68 pro Zimmer / Nacht Doppelzimmer Komfort: € 79 pro Zimmer / Nacht
Das Frühstück wird extra berechnet: € 7,50 pro Person / Tag